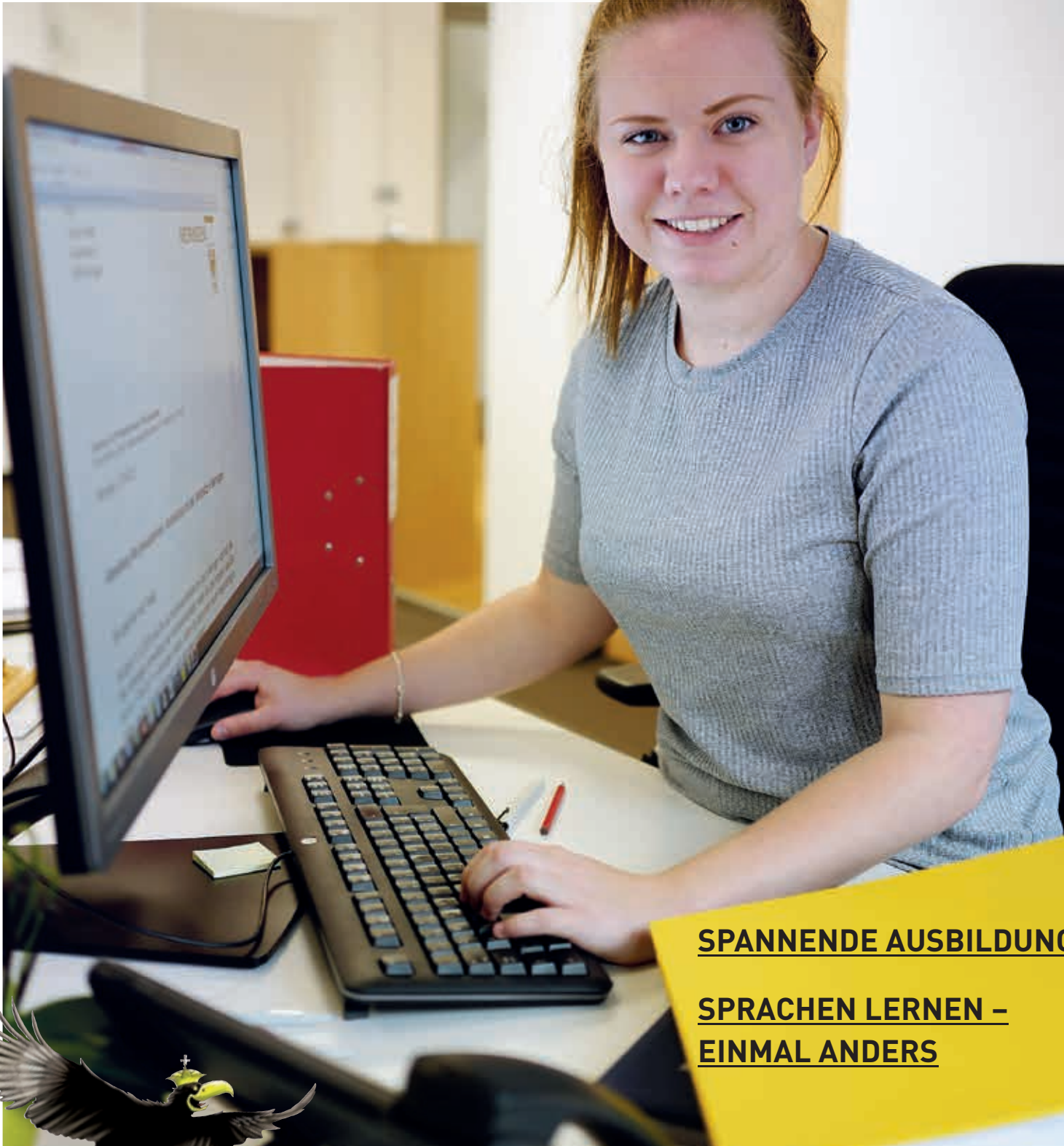


MEIRINGEN



aufwind



SPANNENDE AUSBILDUNG

**SPRACHEN LERNEN -
EINMAL ANDERS**





Liebe Bürgerinnen und Bürger
Geschätzte Leserinnen und Leser

Lebenslanges Lernen klingt vielleicht erst mal nach Pflicht. Das stimmt einerseits auch. Da sich unser Lebens- und Arbeitsumfeld rasant schnell entwickelt, sind wir immer wieder gezwungen, Neues zu lernen. Ob es uns gefällt oder nicht.

Lebenslanges Lernen hat aber auch mit Neugier, mit Freude und mit Begeisterung zu tun und hält aktiv. In meinem Amt als Gemeindepräsident darf ich das tagtäglich erleben. Wie viel Freude das Lernen bereiten kann, sehe ich auch bei unseren Lernenden. Mit viel Herzblut sind sie bei der Arbeit und entwickeln sich so zu bestens ausgebildeten und motivierten Berufsleuten.

Und Lernen kann vor allem auch Spass machen – insbesondere wenn wir den Schritt aus der Komfortzone wagen und Neuland betreten. So ging die Schule Meiringen raus aus dem Klassenzimmer und hat sich im Wallis der französischen Sprache mit direkten Begegnungen angenähert. Die Schülerinnen und Schüler vertieften dabei nicht nur ihre Sprache, sondern lernten auch eine andere Kultur und neue Menschen kennen.

R. Frutiger

Roland Frutiger, Gemeindepräsident

INHALT

■ Legislaturziele 2015–2018	3
■ Spannende Ausbildung	4
■ Schwellenkorporation Meiringen	6
■ Deux Langues – ein Ziel / weitere Sprachangebote	8
■ Die neue Schulleitung stellt sich vor	10
■ Neophyten – «neue Pflanzen»	11
■ Guter Jahresabschluss 2016	12
■ Weitere Traktanden	14
■ Anlässe	15
■ Gemeindeversammlung	16

IMPRESSUM

Herausgeberin / Redaktion: Gemeinde Meiringen, Rudenz 14, 3860 Meiringen, Tel. 033 972 45 45, www.meiringen.ch

Konzept/Gestaltung: Atelier KE, Meiringen

Fotos: David Birri, Beat Kehrl, Regina Johner, www.biogarten.ch, Schwellenkorporation Meiringen Gemeinde Meiringen, zvg

Titelbild: Alexandra Zwald, Lernende im 3. Lehrjahr, ist von ihrer KV-Ausbildung auf der Gemeindeverwaltung begeistert. (Foto: Beat Kehrl)

Druck: Pauli Druck, Meiringen



«Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.»

Albert Einstein

SCHNEERÄUMUNG – RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In diesem Winter waren Strassen und Trottoirs über mehrere Tage durch Vereisung schwer zu begehen. Verständlicherweise gab es einige negative Rückmeldungen. Eine längere Kälteperiode liess es zu, den Schnee liegen zu lassen und wir kamen in den Genuss einer weissen Pracht. Auch hierzu gingen Rückmeldungen ein – diese aber positiv.

Bei starken Temperaturschwankungen und/oder Föhninflüssen wird die Gefahr der Eisbildung gross. Diese Situation zu verhindern,

ist leider oft sehr schwierig bis zu nicht machbar. Zu beachten ist, dass der Pikettdienst den Entscheid zur Räumung bereits um ca. 03.30 Uhr ein erstes Mal fällen muss. Während des Tages wird die Räumung deutlich erschwert und ist gefährlicher (Autos am Strassenrand, Trottoirbetrieb). Ein ausführlicher Bericht über den Winterdienst ist in der Gemeindezeitung Nr. 5 vom November 2013 unter www.meiringen.ch zu finden.

Nun ist der Frühling da und die Tage mit Eis und Schnee sind in den Hintergrund ge-

Zwischenstand

LEGISLATURZIELE 2015–2018

Von den Legislaturziele 2015–2018 wurde bisher einiges angestossen, Arbeitsgruppen sind intensiv bei der Arbeit und erste Zwischenziele konnten erreicht werden. Bis Ende der Legislatur gibt es aber noch viel tun.

Feriendorf, Casinoplatz, Bahnhofplatz

Das Feriendorf ist auf Kurs. Die Eröffnung soll im Jahr 2019 erfolgen.

Ein Zusammenhang mit dem Feriendorf hat die Aufwertung des Casinoplatzes. Geplant ist, an der Gemeindeversammlung im November ein Verpflichtungskredit für den Bau zu beantragen.

Auch der Bahnhofplatz hat einen engen Bezug zum Feriendorf. Die Abklärungen bezüglich Machbarkeit laufen. Es sind einige Schnittstellen zu beachten.

Schulraumplanung

Für den fünften Kindergarten und neue Räumlichkeiten für das Tagesschulangebot Mittagstisch & Co. haben die Stimmberechtigten einen Kredit von 2,4 Millionen Franken gesprochen. Baubeginn ist im August 2017.

Das neue Lehrerzimmer im Schulhaus Hausen ist fertig gestellt. Im Schulhaus Pfrundmatte erfolgt der Umbau diesen Sommer.

Hallenbad und Turnhallen

Der Kostenrahmen für die Sanierung und Erweiterung der Turnhallen und des Hallenbades wurde auf 14 Millionen Franken festgelegt. Der Hauptfokus liegt auf der Schulsportanlage. Mit dieser Ausgangslage ist eine Arbeitsgruppe an der Planung. Ziel ist, mit dem Bau im Jahr 2019 zu beginnen.

Verkehrsberuhigung

Verschiedene Massnahmen zur Verkehrsberuhigung im Dorfczentrum werden geprüft. Im Rahmen der Finanzplanung mussten auch hier Einsparungen vorgenommen werden.

Künftige Nutzung Tramhalle

Eine Aktionsgruppe wollte die Tramhalle in eine vielseitig nutzbare Kunst- und Kulturhalle umwandeln. Es wurde ein Investitions- und Betriebsbudget erarbeitet und bei den Vereinen das Interesse abgeklärt. Es zeigte sich, dass der Betrieb kaum finanzierbar wäre. Die Vereine meldeten mässiges Interesse zurück. Das Projekt wird deshalb von der Aktionsgruppe nicht weiter verfolgt.

Für das Schuljahr 2017/18 wird die Tramhalle wiederum als Kindergartenprovisorium genutzt.

Familienpolitik

Die geplanten Grossprojekte wie fünfter Kindergarten, Räumlichkeiten für Tagesschulangebote, Turnhallen und Hallenbad sind darauf ausgerichtet, dass Meiringen für Familien eine attraktive Gemeinde ist.

Ein eher kleines, aber doch sehr geschätztes Zeichen, konnte der Gemeinderat mit der Abgabe von Kehrriechsäcken für Familien mit Kindern bis 2 Jahren einführen. ■

**NEUES WAGEN**

Der Furtwangsattel ist ein spezieller Startplatz und bietet ein grandioses Panorama.

rückt. Der Gemeinderat hat aber mit Rückblick auf den vergangenen Winter die Schneeräumung bereits mit Blick auf die Zukunft diskutiert. Er hat beschlossen, an der bisherigen Praxis festzuhalten und auf eine konsequentere Schneeräumung (mit Tendenz zur Schwarzeräumung) zu verzichten. Um eine Vereisung möglichst zu verhindern, wird künftig aber sensibler auf eine vorzeitige Räumung geachtet, wenn ein Wärmeeinbruch angekündigt wird. ■

Attraktives Lehrstellenangebot in der Region

Jährlich organisieren die Schule und das Gewerbe die Hasliolympiade. Während einer Woche können die Achtklässler in zwei Betrieben schnuppern und so einen Einblick in die Berufswelt erhalten.

Ergänzend zur Hasliolympiade organisiert Brünig Dialog den Anlass «Fokus Berufsbildung». Hier wirkt die Standortmarketingstelle Haslital Brienz aktiv mit. An diesem Anlass präsentieren sich auf beiden Seiten

des Brünigs verschiedene Betriebe aus der Region. Die Breite der Berufsfelder ist eindrücklich und zeigt das attraktive Lehrstellenangebot in unmittelbarer Nähe. Direkt an diesem Informationsanlass können sich

Lehre auf der Gemeindeverwaltung

SPANNENDE AUSBILDUNG

Alexandra Zwald absolviert auf der Gemeindeverwaltung Meiringen die Ausbildung zur Kauffrau. Mit viel Freude und Begeisterung erzählt sie uns von dieser vielseitigen und spannenden Ausbildung.

Warum hast du dich für eine Lehre auf der Gemeindeverwaltung entschieden?

Alexandra Zwald: Für mich war klar, dass ich eine kaufmännische Ausbildung machen will. Ich habe in verschiedenen Branchen geschnuppert. Die Gemeinde hat mich sofort begeistert. Ich lernte bereits in der Schnupperlehre verschiedene Bereiche kennen und durfte einige Aufgaben selbständig erledigen. Die Zeit verging wie im Fluge. Ich war sehr glücklich, als ich die Lehrstelle bekam.

Wurden deine Erwartungen erfüllt?

Mehr als erfüllt. Ich gehe jeden Tag gerne zur Arbeit und staune immer wieder, was es alles zu lernen gibt.

Wie gestaltet sich der Ablauf der Lehre?

Ich bin jedes Jahr in einer anderen Abteilung:

- 1. Lehrjahr: Einwohner- und Fremdenkontrolle, AHV-Zweigstelle
- 2. Lehrjahr: Finanzverwaltung
- 3. Lehrjahr: Gemeindeschreiberei

Das klingt sehr abwechslungsreich.

Ja, das ist es. Interessant ist, dass jedes Lehrjahr einen anderen Schwerpunkt hat. Im ersten Jahr hatte ich häufig Kontakt mit Kunden. Ich merkte, dass es mir viel Freude bereitet, wenn ich Menschen weiter helfen kann. Die Ablenkung mit Telefon- und Schalterdienst ist aber gross, so dass es

herausfordernd ist, sich auf die zu erledigenden Arbeiten zu konzentrieren. Im zweiten Lehrjahr stehen Zahlen und die Buchhaltung im Vordergrund. Hier bekam ich auch mit, was es alles zu tun gibt, bis ein Budget sowie eine Jahresrechnung abgeschlossen sind. Künftig werden die Lernenden im zweiten Lehrjahr auch auf der Bauverwaltung ausgebildet. Im dritten Lehrjahr gibt es Briefe und Gemeinderatsanträge zu schreiben. Auch lerne ich mit dem Gesetz zu arbeiten und die Politik ist vermehrt Thema. Und es gibt verschiedenste Anlässe zu organisieren. Da es mir auf allen Abteilungen sehr gefallen hat, kann ich mir für meine künftige berufliche Tätigkeit nun verschiedenes vorstellen.

Kommen viele Personen an den Gemeindeschalter?

Da läuft sehr viel. Es kommen Bürger, um sich an- oder abzumelden oder eine neue Adresse zu melden. Ausländer holen ihren Aufenthaltsausweis ab oder erkundigen sich, was es für eine Einbürgerung braucht. Auch wer ein eigenes Geschäft eröffnet oder sich für die Altersrente oder für Ergänzungsleistungen anmelden will, kommt bei uns vorbei. Zudem können bei uns Fundgegenstände wie Portemonnaie, Schlüssel etc. abgegeben oder gesucht werden. Dann verfügen wir über zwei Tageskarten für den öffentlichen Verkehr und verkaufen Parkkarten. Oft werden auch Steuererklä-

rungen oder das Abstimmungsmaterial persönlich abgegeben.

Was beeindruckt dich speziell an dieser Ausbildung?

Ich lerne sehr viel, was ich auch für mein späteres Leben brauchen kann. Die Ausbildung vermittelt ein breites Allgemeinwissen. So habe ich zur Politik einen näheren Bezug bekommen. Anhand von konkreten Beispielen lerne ich das Zusammenspiel von Bund, Kanton und Gemeinden kennen. Ich durfte auch bei Abstimmungs- und Wahlsonntagen aktiv mitarbeiten. Vorgängig nahm sich die Gemeindeschreiberin Zeit, um uns Lernende in das Wahlsystem einzuführen.

Hast du weitere Beispiele?

Bei meiner Arbeit auf der AHV-Zweigstelle lernte ich das Sozialversicherungswesen kennen. So weiss ich nun, wie ich mich versichern muss, wenn ich für ein Jahr ins Ausland gehe. Spannend fand ich auch, als ich mithelfen durfte, Baugesuche zu prüfen.

Kannst du einen typischen Tagesablauf schildern?

Das ist fast nicht möglich. Natürlich haben ich und meine zwei Mitlernenden fixe Aufträge wie Postgang und Organisation Kaffeeraum. Aber sonst erlebe und lerne ich jeden Tag etwas Neues. Heute zum Beispiel kam eine Kundin an den Schalter, um ihr Testament bei uns zu hinterlegen. Sie wollte von mir wissen, wie die Gemeinde nach ihrem Tod das Testament bekannt macht. Ich habe auch schon mitgeholfen, Testamente zu eröffnen.

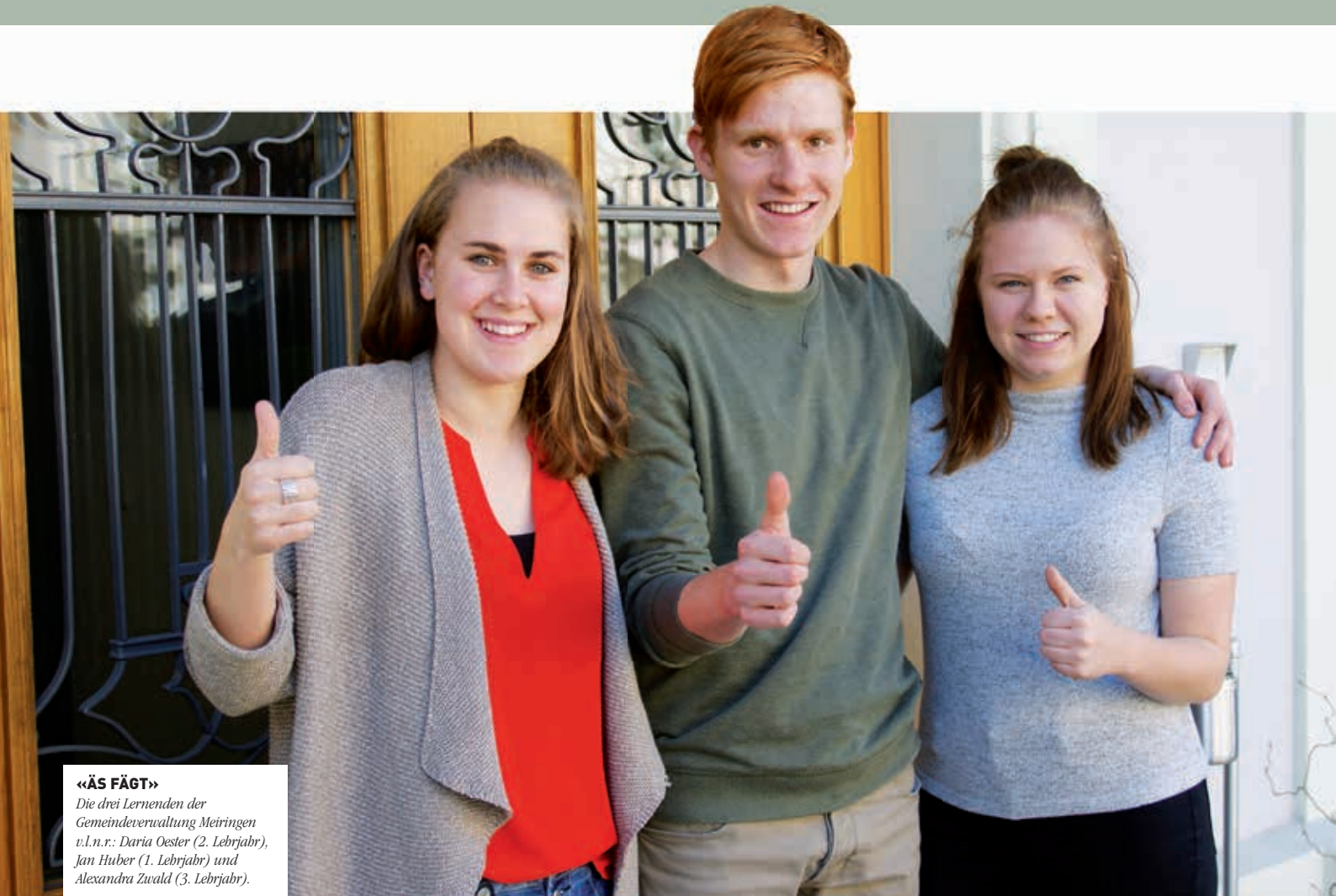
die Jugendlichen für eine Schnupperlehre anmelden.

Mit viel Freude stellen sich am Anlass «Fokus Berufsbildung» Lernende vor, welche

in ihrem Beruf Schweizermeister wurden und nun an die Berufsweltmeisterschaft können. In diesem Jahr waren dies ein Polymechniker und ein Landschaftsgärtner. Sie werden nach Abu Dhabi reisen, um

sich dort mit den Besten in ihrem Beruf zu messen.

www.schule-meiringen.ch
www.brünig-dialog.ch



«ÄS FÄGT»

Die drei Lernenden der Gemeindeverwaltung Meiringen v.l.n.r.: Daria Oester (2. Lehrjahr), Jan Huber (1. Lehrjahr) und Alexandra Zwald (3. Lehrjahr).

Gibt es Aufgaben, die du selbständig bearbeiten kannst?

Ja. Im zweiten Lehrjahr durfte ich selbständig die Rechnungen kontrollieren und buchen. Auch bei der Planung von Anlässen kann ich sehr selbständig arbeiten. Unter anderem organisiere ich die Geburtstagsbesuche des Gemeinderates zum 90., 95. und 100. Geburtstag von unseren Einwohnern. Auch durfte ich für die Ehrungen vieles organisieren. Der Gemeinderat ehrt jährlich Personen, die im Bereich Sport, Kultur, Wirtschaft und Soziales eine besondere Leistung erbracht haben. Betriebsausflug, Jungbürgerfeier, Aperó für eingebürgerte Personen und Behördentreffen

sind weitere Beispiele von Anlässen, für die ich zuständig bin. Das macht Spass.

Gibt es Tätigkeiten, die du schwierig findest?

Nicht einfach ist es für mich, wenn Personen aufgebracht eine Reklamation anbringen. Dabei kann ich aber auch wieder viel lernen. Wichtig ist, dass ich gut zuhöre und die Person ernst nehme.

Was bereitet dir sonst noch Mühe?

Ich muss mir manchmal anhören, dass ich auf der Gemeinde einen einfachen Job hätte. Ich versuche dann aufzuzeigen, für was die Gemeinde alles zuständig ist und wie

wichtig die Arbeit für einen gut funktionierenden Wohnort ist.

Weisst du bereits, was du nach der Lehre machst?

Ich werde die Berufsmatur machen. Anschliessend wäre schön, wenn ich eine Anstellung auf einer Gemeinde finden würde und so mein Wissen noch vertiefen könnte. Weiterbildungsmöglichkeiten in dieser Branche hätte ich auch. So gibt es eine Weiterbildung im Bereich der AHV-Zweigstelle oder die einjährige Ausbildung zur Gemeindefachfrau. Auch die Ausbildung zur Gemeindeschreiberin, Finanzverwalterin oder Bauverwalterin wäre möglich. ■

« Schwelli »

SCHWELLENKORPORATION MEIRINGEN

Das sind wir

Die Schwellenkorporation (kurz «Schwelli») ist eine öffentlich rechtliche Körperschaft. Sie besteht aus den Grundstückeigentümern der Einwohnergemeinde Meiringen. Eine ständige Kommission von acht Mitgliedern bearbeitet an monatlichen Sitzungen die laufenden Geschäfte. Zweimal im Jahr werden alle Grundstückeigentümer der Gemeinde zu einer Schwellenkorporations-Versammlung eingeladen. Sie genehmigen einerseits die Jahresrechnung und befinden andererseits über das Budget und den Tellansatz und wählen die Mitglieder der Kommission.

Das tun wir

Die Aufgabe der Schwellenkommission besteht in der Wahrnehmung von Wasserbau-

pflichten wie Gewässerunterhalt, Flusslaufkorrekturen, Unterhalt von Flurwegen oder Geschiebemanagement in Kiessammellern. Diese Aufgaben sind im Wasserbaugesetz des Kantons Bern (WBG) von 1989 geregelt und umschrieben. Die Schwelli hat einen Schwellenmeister angestellt, welcher zusammen mit seinem Team für die Aufsicht und die Arbeiten an Bächen, Gräben und Ufern zuständig ist.

Darum gibt es uns

Nachdem zwischen 1866 und 1880 die Aarekorrektur im Haslital durchgeführt worden war, lasteten neben den hohen Schulden dem Kanton gegenüber auch die Unterhaltsaufgaben am neuen Gerinne auf den Gemeinden und den Grundeigentümern. 1912 wurde deshalb die Schwellen-

korporation gegründet. Ihr wurde mittels Reglement die Aufgabe übertragen, für den Unterhalt in und an den Gewässern zu sorgen sowie im Auftrag des Kantons die Teilbeiträge einzuziehen. Die Ausgaben und Aufwendungen der Schwelli werden noch heute mit Hilfe der Telleinnahmen (Prozenttarif basierend auf dem amtlichen Wert der Liegenschaft) teilfinanziert. Bund und Kanton beteiligen sich zudem massgeblich an den zu deckenden Kosten.

Das beschäftigt uns

Nach dem Unwetter von 2005 haben uns die Hochwasser-Schutzprojekte an Alpbach und Milibach fast 10 Jahre beschäftigt. Diese konnten im 2015 abgeschlossen werden. Aktuell beschäftigen die Schwelli zwei Bäche, welche bei Starkregen oder



«LENGENMÜÜR»

Schwellenmeister Alex Zumbrunn beim Unterhaltsmähen der Schutzmauer.



Gewitter in jüngerer Zeit immer wieder Schaden angerichtet haben: Der Hüsenbach und der Engler.

Diesen Spätsommer hat sich einmal mehr gezeigt, dass der Hüsenbach grosse Mengen an Wasser, Geschiebe und Holz in kürzester Zeit von der Hohfluh ins Tal verfrachten kann. Ein bestehendes Projekt zur Vergrösserung des Sammlers beim Forstschof in Hausen wurde nun mit hoher Priorität bearbeitet und sofort umgesetzt. Das Sammlervolumen wurde von rund 5000m³ auf 8000m³ fast verdoppelt. Mit dem zusätzlichen «Reserverand» von 3m bis zur Dammoberkante kann der Sammler nun ein hundertjähriges Ereignis (HQ 100) auffangen und ableiten. Dank dieser Massnahme sowie der anschliessenden Gerinneoptimierung sind die Liegenschaften zwischen der Brünigstrasse und der Funtenen künftig noch besser vor Hochwasser geschützt. Im gleichen Projekt hat der Kanton die Strassenbrücke erneuert und so die Durchflusskapazität erhöht.

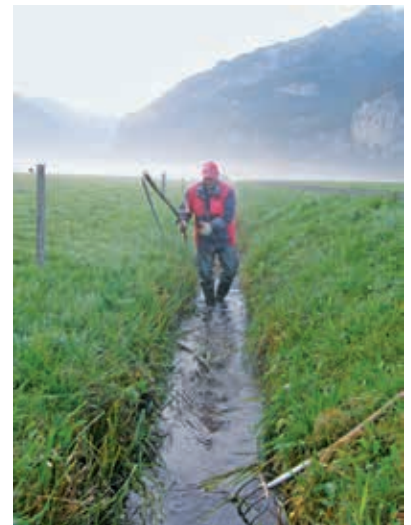
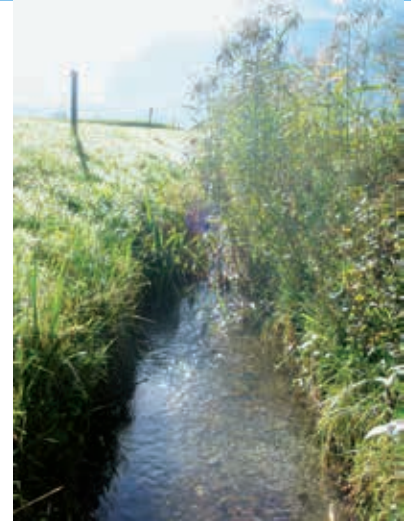
Vor allem im Bereich der Überbauung Wysland droht der Engler immer wieder grosse

Schäden zu verursachen. Für diesen Bach wurde in den letzten zwei Jahren ein Gesamtkonzept erarbeitet, welches in drei Etappen umgesetzt werden soll. Dieses beinhaltet die Wiederinstandstellung des Gerinnes im Bereich Hälteli bis Wysland, eine höhere Abflusskapazität unter der Brünigstrasse und der Brünigbahn hindurch sowie eine Ausdöhlung und Renaturierung des Baches bis zum Hausenplatz. Das Projekt dauert mehrere Jahre, die erste Etappe wird im Winter 2016/17 umgesetzt.

Eine «Dauerbaustelle» für die Schwellenkorporation Meiringen ist die Aare zwischen der Aareschlucht und der Brücke in Brienzwiler. Seit mehreren Jahren werden zur Vergrösserung der Abflusskapazität die Vorländer wieder instand gestellt und auf ihre ursprüngliche Höhe abgesenkt. Über Jahrzehnte hat sich nach Hochwassern Material auf den Vorländern abgelagert und damit den Querschnitt des Gerinnes verkleinert. Das abgetragene Material wird luftseitig zur Verstärkung und Stabilisierung der Dämme wieder angeschüttet. Ziel ist es, in den nächsten Jahren auf dem ganzen Gemeindegebiet die Vorländer der Aare auf ihre ursprüngliche Höhe abzusenken. Seit der Kanton die Wasserbaupflicht an der Aare von der Schwelli übernommen hat, ist dieser nun Bauherr und entscheidet, wo wann was zwischen dem Räterichsdensee und Kanton Solothurn an der Aare gemacht wird. Die Schwellenkorporation setzt sich klar und vehement dafür ein, dass diese einfachen, der Talschaft versprochenen und erfolgreich angefangenen Hochwasserschutzmassnahmen in Form der bewährten Vorlandabsenkungen auch fertig ausgeführt werden.

Das sind unsere Partner

Arbeit an Gewässern ist immer auch Zusammenarbeit mit Grundeigentümern, Pächtern, benachbarten Schwellenkorporationen und Gemeinden. Durch konstruktiven Austausch, respektvolle Diskussionen und lösungsorientierte Verhandlungen konnten an den Gewässern im Haslital in den letzten Jahren und Jahrzehnten wichtige und erfolgreiche Arbeiten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes, aber auch



VORHER – NACHHER
 Marcel Mätzener beim aufwändigen, jährlichen Gerinneputzen. Im oberen Bild der Engler-/Dorfbach vor dem Einsatz.

zur ökologischen Aufwertung zahlreicher Gewässer umgesetzt werden.

Seit 2012 erfolgt die Bewirtschaftung der vielen Schwelli-Daten sowie die Rechnungsführung durch die Finanzverwaltung Meiringen. Das Inkasso übernimmt die Kantonale Steuerverwaltung und das Sekretariat konnte 2014 der Dorfgemeinde/Alpenenergie übertragen werden. Damit kann sich die Schwellenkorporation Meiringen auf professionelle, zeitgemässe Strukturen verlassen. Und die Kommission kann ihre ganze Kompetenz und ihr Augenmerk auch künftig darauf ausrichten, dass «ihre» Gewässer gut unterhalten werden und in geordneten Bahnen fließen können. ■



OLTSCHIBACH
 Jährliches Ausbaggern des oberen Oltschibachsammlers.

Herzlichen Dank, Helen Denkinger!



Helen Denkinger hat im August 2014 die Gesamtschulleitung in Meiringen übernommen. Seit August 2016 hat sie ihr Pensum reduziert und wird Ende Schuljahr 2016/17 in Pension gehen. Als Ziel hat sie sich den

Abschluss einiger Projekte und die Begleitung der neuen Schulleitung gesetzt. «Einen besseren Einstieg hätten wir uns nicht wünschen können. Die Unterstützung von einer so erfahrenen Berufsfrau ist unbezahlbar»

Schüleraustausch März 2017

DEUX LANGUES – EIN ZIEL

«Trockenschwimmen genügt nicht. Wer schwimmen will, muss ins Wasser.» Mit diesem Satz leitet die Erziehungsdirektion des Kantons Bern auf ihrer Website das Projekt «2 langues – 1 Ziel» ein. Es handelt sich um einen Sprachaustausch im 7. Schuljahr zwischen den Kantonen Wallis und Bern. Schülerinnen und Schüler erhalten dabei die Möglichkeit, in eine fremde Sprache einzutauchen.



VALAIS NOUS VENONS

Gespannt und aufgeregt machen sich die Meiringer zusammen mit ihren Austauschpartnern auf den Weg ins Wallis.

Das Oberstufenzentrum Oberhasli entschied sich, an diesem Projekt teilzunehmen. Dazu war Engagement der Jugendlichen, der Lehrpersonen und der Eltern nötig. Im Hasli meldeten sich 44 Gastfamilien. Die Schülerinnen und Schüler schrieben sich im Vorfeld mehrere Briefe, um sich näher kennen zu lernen. Gleichzeitig konnten sie die französische Sprache praktisch anwenden. Dann kam es zu einem ersten persönlichen Treffen. Dazu reisten die Jugendlichen mit ihren Eltern ins Wallis.

Für die Projektwoche wurden die Teilnehmenden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die

eine Hälfte nahm von Samstag bis Mittwoch am alltäglichen Leben ihres Austauschpartners im Wallis teil und besuchte die örtliche Schule. Die andere Hälfte startete in Meiringen. Am Mittwoch wechselten die Gruppen. Am Sonntag wurde das Projekt «2 langues – 1 Ziel» beendet.

«Die Schülerinnen und Schüler zeigten viel Mut und Begeisterung. Und sie konnten wunderbare Erfahrungen durch dieses Programm erleben. Die Gastfamilien trugen zu einem reibungslosen Aufenthalt bei und boten ihren Gästen Familienanschluss und spannende Aktivitäten.» Dies ein Rückblick

von Michaël Robequin, der zuständigen Lehrperson für das Projekt.

Auch die Rückmeldungen der Jugendlichen und der Eltern fielen positiv aus. Der Austausch wurde allseits als gute und sinnvolle Erfahrung angesehen. Einige Kontakte werden sogar über diese Projektwoche hinaus weitergeführt. Organisatorisch werden noch Verbesserungen gesehen.

Die Schule Meiringen freut sich, wenn das Projekt im nächsten Jahr wieder angeboten werden kann. ■

meinen die neuen Schulleiter Stephanie Suhr und Michael Santschi dazu. Der Start von Helen Denkinger folgte mitten in einer Schulreorganisation. Dieses anspruchsvolle Projekt hat sie hervorragend begleitet. Auch

die Zusammenführung der Schulen Meiringen und Schattenhalb hat sie mit viel Engagement und Fingerspitzengefühl umgesetzt. Sie hat vieles initiiert – so unter anderem das Projekt «Deux Langues – 1 Ziel», welches

nachfolgend vorgestellt wird. Die Gemeinde dankt Helen Denkinger herzlich für ihren wertvollen Einsatz zugunsten der Schule Meiringen und wünscht ihr alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

GUSTAV À L'ÉCOLE

Ein weiteres Projekt, um den Zugang zur französischen Sprache auf einem anderen Weg zu finden, folgt am 30. Mai.

An diesem Tag ist der Musiker GUSTAV an der Schule Meiringen zu Besuch. Er ist unter anderem durch die TV-Sendung «Kampf der Chöre» bekannt geworden. Pascal Vonlanthen alias GUSTAV bringt 20 Instrumente mit und zeigt, wie unterschiedlich Musik klingen kann. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern singt er Lieder in verschiedenen Musikstilen. Für das Schulprojekt hat er extra einen französischen Song geschrieben, der an diesem Tag gemeinsam gelernt und gesungen wird.

Spass und Abwechslung im Schulalltag sind mit dieser klingenden Französischlektion garantiert.



SPRACHE, KULTUR UND GENUSS IN RAVENNA

Auch für die italienischen Sprachkenntnisse wird das Klassenzimmer verlassen. Sprache, Kultur und Genuss stehen bei der Reise nach Ravenna auf dem Programm.

Seit über zehn Jahren reist Walter Gossweiler mit seinen Schülerinnen und Schülern, die während 2 Jahren den Italienisch-Unterricht besuchen, für vier Tage nach Ravenna in Italien. Ravenna ist die ehemalige Hauptstadt des römischen Reiches und bietet einen grossen Reichtum an Kultur. So werden auf einer Führung unter anderem die Monumente mit der eindrücklichen Mosaikkunst bestaunt, die zum UNESCO-Kulturerbe gehören. Beim Nachtessen im Spezialitätenrestaurant sind zusätzlich italienische Kollegen des Lehrers anwesend, so dass das Gelernte in der Praxis getestet werden kann. Auch beim Marktbesuch sind die Italienischkenntnisse der Jugendlichen gefragt. Zum Abschluss geht es nach Venedig. Neben den touristisch bekannten Plätzen geht es auch in die kleinen und ursprünglichen Gässchen.



UNTERWEGS IN RAVENNA

Die Italienisch-Schüler vor der eindrücklichen Basilika San Vitale mit den prächtigen Mosaiken im Innern.

«Das Klassenzimmer zu verlassen und Sprache, Menschen sowie Kultur vor Ort kennen zu lernen, gibt Qualität in unsere Schule. Die Tage sind für die Jugendlichen und für mich eine wahre Bereicherung» sagt Walter Gossweiler dazu.



Im August 2016 haben Stephanie Suhr und Michael Santschi als Team der Gesamtschulleitung ihre Arbeit an der Schule Meiringen aufgenommen. Bald schon können sie auf ihr erstes Schuljahr zurück blicken. Sie erzählen uns, wie sie als Team funktionieren, wer für was zuständig ist und wie sie die Schule Meiringen wahrnehmen.

EIN TEAM – EIN ZIEL

Michael Santschi und Stephanie Suhr tauschen sich regelmässig aus. Sie sehen einen grossen Gewinn darin, gemeinsame Ziele für die Schule Meiringen zu stecken und diese mit vereinten Kräften umzusetzen.

Die neue Schulleitung stellt sich vor

Gesamtschulleitung

Als der Gemeinderat die Stelle der Gesamtschulleitung ausgeschrieben hat, war nicht geplant diese Funktion auf zwei Personen aufzuteilen. Da sich aber zwei bestens geeignete Personen für die Leitungsfunktion bewarben und gleichzeitig die Stellvertretung neu zu besetzen war, hat sich der Gemeinderat dazu entschieden. «Für uns ist es ein grosser Gewinn, dass wir diese Funktion teilen können. Der Austausch ist sehr wertvoll und wir ergänzen uns bestens» sind sich Stephanie Suhr und Michael Santschi einig. «Offenheit, Vertrauen, gegenseitige Unterstützung und Humor sind uns beiden sehr wichtig».

Zuständigkeiten

Michael Santschi: Kindergarten, Schulhäuser Pfrundmatte und Hausen, Betreuungsangebot «Mittagstisch & Co.»

Stephanie Suhr: Oberstufenzentrum Oberhasli, Schulhaus Willigen, Integration und

besondere Massnahmen (IBEM), Medien & Informatik, Finanzen

Die Frage der Zuständigkeit konnte schnell geklärt werden. Beide führen je rund 40 Lehrpersonen. Davon sind rund 18 Speziallehrkräfte für den Bereich Integration und besondere Massnahmen tätig. Hierzu gehört die spezielle und individuelle Förderung und Schulung von Schwächeren und Hochbegabten.

Schule Meiringen

«Wir haben eine gut funktionierende Schule mit engagierten Lehrkräften und Eltern angetroffen. Die Gemeinde steht der Schule sehr wohlwollend gegenüber. Dies zeigt sich in neuzeitlichen Arbeitsräumen, sehr gut unterhaltenen Liegenschaften sowie einer schön gepflegten Anlage. Auch im Informatikbereich ist Meiringen auf einem sehr guten Stand». So beurteilt die neue Schulleitung die Schule Meiringen. Beide fühlten sich umgehend sehr willkommen.

«Die Schule Meiringen widerspiegelt das schöne Dorfbild von Meiringen» zeigt sich Stephanie Suhr begeistert.

Ziele, Herausforderungen

«Wir wollen stärken und fortführen, was da ist sowie Abläufe optimieren» sagen die beiden Schulleiter mit Blick auf die Zukunft. Aktuell steht die Einführung des Lehrplanes 21 im Vordergrund. Hierzu besteht unter den Schulhäusern im Oberhasli eine sehr gute Zusammenarbeit. Es wurden Gruppen gebildet, welche sich regelmässig für einen Fachaustausch treffen. Dieser Austausch und die Zusammenarbeit soll künftig verstärkt genutzt werden. Vermehrt ist Meiringen auch mit Schülern konfrontiert, welche eingeschult werden und wenig oder kein Deutsch sprechen. Auch die Unterstützung von sportlichen und musischen Talenten ist ein Thema. «Unsere Aufgabe ist es, die Starken und Schwachen zu fördern, ohne dabei die breite Mitte zu vergessen» sagt die Schulleitung zu dieser Herausforderung. ■

Hans Kiser, Werkgruppe Meiringen



Zusammen mit Stefan Winterberger, Gärtner bei Blumen Aebi, bin ich in der Gemeinde Meiringen Ansprechperson für invasive Neophyten. Neben der Bekämpfung der Pflanzen im öffentlichen Raum machen wir auch Privatpersonen darauf aufmerksam, wenn

wir in ihrem Garten solche Gewächse sichten. Gerne können Sie sich bei Fragen zu diesem Thema an uns wenden. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe bei der Bekämpfung der invasiven Neophyten.

Neophyten – «neue Pflanzen»



Sommerflieder

Als Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, die erst seit der Entdeckung Amerikas bei uns eingeführt wurden. Übersetzt bedeutet Neophyten «neue Pflanzen». In der Schweiz sind dies rund 550 Arten. Die Mehrheit davon ist unproblematisch oder wurde sogar zu wichtigen landwirtschaftlichen Nutzpflanzen (z. B. Kartoffeln, Mais) und beliebten Zierpflanzen (z. B. Kaktus). Einige wenige Pflanzen können sich aber sehr stark ausbreiten und dadurch die einheimischen Arten verdrängen. Diese gelten als sogenannte invasive Neophyten. In unserer Region sind etwa fünf Pflanzen problematisch.

Sommerflieder

Der Sommerflieder wurde früher oft in den Gärten gepflanzt. Dabei handelt sich um eine pflegeleichte Pflanze, welche jedes Jahr in der Sommerzeit schön violett blüht. Ein solcher Strauch bildet aber bis zu 3 Millionen Flugsamen. Das heisst, dass er sich rasch und grossflächig ausbreiten kann. In Meiringen ist vor allem das Bachbett des Alpbachs stark betroffen. «Regelmässiges Entfernen des Sommerfleders ist zwingend, damit keine Monokultur entsteht und auch die einheimischen Pflanzen ihren Platz behalten» sagt Hans Kiser, Verantwortlicher für Neophyten und Feuerbrand in der Gemeinde Meiringen, zu dieser zeitintensiven Arbeit.



Goldrute

Goldrute

Die gelb blühende Kanadische Goldrute wächst entlang von Bahn- und Strassenböschungen, Waldlichtungen, Wegränder und Kiesgruben. Auch diese Pflanze verbreitet sich durch zahlreiche flugfähige Samen (bis zu 20 000 Samen pro Blütenstand) stark. Zudem weist sie ein sehr dichtes Wurzelnetz auf und breitet sich auch so aus. Aufgrund dieser Verwurzelung ist sie zudem schwer zu entfernen. Wichtig ist regelmässiges Mähen. Dadurch werden die Pflanzen geschwächt und das Versamen wird verhindert.

Buchsbaumzünsler

Neben Neophyten gibt es auch Neozoen («neue Tiere»). Dazu gehört unter anderem der Buchsbaumzünsler. Er kommt ursprünglich aus Ostasien und wurde wahrscheinlich mit Topfpflanzen bei uns eingeschleppt. Die Raupen des Buchsbaumzünslers ernähren sich von den Blättern des immergrünen Buchsbaumes. Dadurch stirbt die Pflanze komplett ab. Vor rund zwei Jahren wurde diese Problematik in unserer Gegend vermehrt festgestellt. Es ist davon auszugehen, dass die Bestände inzwischen flächendeckend befallen sind.

Es empfiehlt sich, den Buchsbaumzünsler biologisch zu bekämpfen. Entsprechende Mittel sind im Fachhandel erhältlich. ■



Buchsbaumzünsler

► www.meiringen.ch/news



Die neue Rechnungslegungsnorm HRM2 schreibt die Berechnung von elf Finanzkennzahlen vor. Das sind fünf mehr als bisher vom Kanton gefordert. Für eine aussagekräftige Beurteilung der Finanzkenn-

zahlen müssen einige Grundsätze beachtet werden. Nebst dem jährlichen Wert wird auch der Durchschnittswert der letzten fünf Jahre berücksichtigt. Bei der Betrachtung über eine längere Periode werden Abwei-

Jahresrechnung 2016

GUTER ABSCHLUSS DANK AUSSERORDENTLICHEN EINFLÜSSEN

Die Jahresrechnung 2016 schliesst im Gesamthaushalt mit einem Ertragsüberschuss von 1 117 724 Franken ab. Damit fällt das Ergebnis 979 424 Franken besser aus als budgetiert. Ausserordentliche Ereignisse und Buchungsvorfälle haben die Erfolgsrechnung wesentlich beeinflusst.

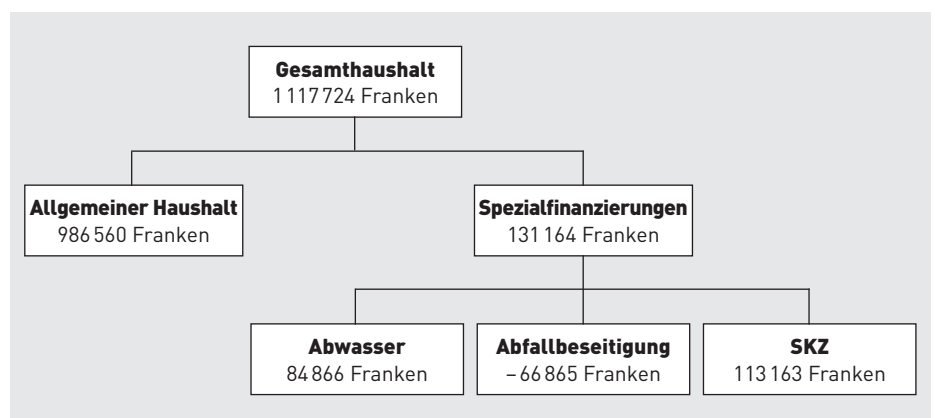
Der erste Abschluss nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 bringt einige Änderungen mit sich. So wird das Rechnungsergebnis zwischen Gesamthaushalt, allgemeinem Haushalt und Spezialfinanzierung unterschieden (siehe Grafik «Rechnungsergebnis»). Das Ergebnis im allgemeinen Haushalt fällt vor den zusätzlichen Abschreibungen um 1 139 134 Franken besser aus, als im Budget vorgesehen. Die grosse Abweichung ist auf die Mehreinnahmen von 664 114 Franken bei den Steuern sowie auf die Nachforderungen der Lehrergehaltskosten BMV (Besondere Massnahmen Volksschule) von 1 038 288 Franken zurückzuführen. Die Lehrergehaltskosten BMV wurden die letzten vier Schuljahre den Anschlussgemeinden nicht in Rechnung gestellt und waren im Budget 2016 nicht vorgesehen. Leider wurden zudem im Budget 2016 die Lehrergehaltskosten auf Primarstufe falsch berechnet.

Der Mehraufwand auf diesem Konto beträgt 624 533 Franken.

Das bisher bekannte Eigenkapital wird neu Bilanzüberschuss genannt. Das Rechnungsergebnis im allgemeinen Haushalt wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben, dieser steigt auf 5 779 222 Franken an. Unsere Gemeinde steht finanziell gut da und ist so gerüstet, um die kommenden Grossprojekte finanziell zu verkräften. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass mit den erfreulichen Rechnungsergebnissen in den letzten Jahren und dem hohen Eigenkapital die Steueranlage zu

überprüfen ist. Diese Aufgabe ist im Budgetprozess 2018 und der Finanzplanung 2018–2022 auch vorgesehen. Trotz den guten Ergebnissen bestehen doch einige finanzielle Unsicherheiten und Herausforderungen. Der Investitionsplan sieht einige Grossprojekte vor, welche die Erfolgsrechnung mit hohen Folgekosten belasten werden. Durch die verbesserte Steuerkraft werden die Zahlungen aus dem Finanzausgleich zurückgehen. Zudem muss berücksichtigt werden, dass für das gute Ergebnis in diesem Jahr weitestgehend ausserordentliche Geschäftsfälle verantwortlich sind.

Rechnungsergebnis



chungen und Entwicklungen erkannt. Mit den Finanzkennzahlen kann einerseits eine prägnante Aussage zur finanziellen Situation gemacht werden und andererseits zeigen sie die Richtung auf, in welche sich die

Gemeinde bewegt. Die Erkenntnisse aus der Beurteilung von Finanzkennzahlen sind wichtige Parameter für anstehende strategische Entscheide. So kann die finanzielle Auswirkung und Belastung der mehrjähri-

gen Investitionsplanung mit einfachen Werten aufgezeigt werden.

Erfolgsrechnung

Die Einnahmen aus den Einkommenssteuern der natürlichen Personen entwickeln sich positiv. Wie im Vorjahr konnten erhebliche Mehreinnahmen verbucht werden. Die Steuereinnahmen wurden durch die Aufhebung der Berufskostengpauschale, Gehaltsentwicklungen, Gewinnausschüttungen von Firmeninhabern und der progressiven Besteuerung von Doppelverdienern positiv beeinflusst. Die Wertberichtigungen für gefährdete Steuerguthaben wurden um 101 000 Franken auf 521 000 erhöht. Durch die verbesserte Steuerkraft nehmen die Zahlungen aus dem Finanzausgleich um 262 091 Franken ab. Bei der Funktion Standortmarketing musste zu Lasten der Erfolgsrechnung die Abgrenzung der Wirtschafts- und Gemeindebeiträge um 114 275 Franken erhöht werden. In den Vorjahren wurde diese nicht korrekt berechnet.

Spezialfinanzierungen

Auch die Spezialfinanzierungen (SF) entwickeln sich erfreulich und schliessen im Rahmen des Budgets ab. Bei der SF Abwas-

serentsorgung konnte die Einlage in den Werterhalt auf 100 % angehoben werden. Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren und der tiefere Betriebsbeitrag an den ARA-Verband Meiringen ermöglichen den Ertragsüberschuss von 84 866 Franken. Der strategische Entscheid für die Gebäuhrensensenkung bei der Abfallentsorgung wirkt sich mit dem Aufwandüberschuss von 66 865 Franken aus. Damit kann das Eigenkapital weiter abgebaut werden. Trotz weniger Mietzinseinnahmen schliesst die SF Seilbahnkompetenzzentrum mit einem Ertragsüberschuss von 113 163 ab. Der Gemeinderat hat wegen dem guten Rechnungsergebnis entschieden, auch in diesem Rechnungsjahr aus dem Bestand der SF keine Entnahme zugunsten des allgemeinen Haushalts zu tätigen.

Investitionsrechnung

Die Investitionen in der Höhe von 1 872 381 Franken wurden grösstenteils gemäss dem Investitionsplan ausgeführt. Die grösste Investition betraf die Erweiterung und Sanierung der Kindergartenpavillons mit 867 703 Franken. Der budgetierte Grund-

stückkauf Rudenz Ost über 225 000 Franken wurde gemäss den neuen Vorschriften nach HRM2 direkt in die Bilanz verbucht. Das verzinsliche Darlehen an die Stiftung Alpbach wird gemäss Rückzahlungsplan bis spätestens ins Jahr 2031 amortisiert.

Finanzkennzahlen

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt bei 102.35 %. Die Kennzahl zeigt auf, dass sich die Gemeinde in den letzten fünf Jahren nicht zusätzlich verschulden musste. Durch die grossen Infrastrukturaufgaben unserer Gemeinde bleibt der Kapitaldienstanteil (Folgekosten wie Abschreibungen und Zinsen im Verhältnis zum Finanzertrag) mit 8.34 % im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt von 5.9 % auf hohem Niveau. Der Bruttoverschuldungsanteil von 94.28 % kann als gut beurteilt werden. Obwohl der Wert der Kennzahl abnimmt, ist dies nicht auf die Abnahme der Schulden zurückzuführen, sondern auf den gestiegenen Finanzertrag, mit welchem der Schuldenstand ins Verhältnis gebracht wird. ■

► www.meiringen.ch → News

Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung
Allgemeiner Haushalt	1 306 940	1 673 000	- 366 060
Darlehen	400 000	400 000	0.00
Spezialfinanzierungen	165 441	200 000	- 34 559

Finanzkennzahlen

	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 2012-2016
Selbstfinanzierungsgrad	80.16 %	101.34 %	127.82 %	77.80 %	175.32 %	102.35 %
Kapitaldienstanteil	10.96 %	10.12 %	10.06 %	9.63 %	8.34 %	9.78 %
Bruttoverschuldungsanteil	112.79 %	109.93 %	99.62 %	96.32 %	94.28 %	102.24 %

WEITERE TRAKTANDEN

Sanierung und Erweiterung Kindergartenpavillons

Ein Bericht über den Projektabschluss ist in der Gemeindezeitung Nr. 11 unter www.meiringen.ch zu finden.

Der von der Gemeindeversammlung genehmigte Kredit musste durch einen Nachkredit von CHF 78 000.– erhöht werden. Die Kompetenz hierzu lag beim Gemeinderat. Einerseits wurde die Möblierung zu tief budgetiert. Mit den Kindergärtnerinnen wurde Gewicht auf eine optimale Anpassung an den heutigen Standard ge-

legt. Das bestehende Mobiliar war veraltet und musste vollständig ersetzt werden. Andererseits kam es zu nicht berücksichtigten Anpassungen. So drängte sich unter anderem ein Ersatz der gesamten elektrischen Installation auf. Auch musste der bestehende Bodenaufbau mit erheblichem Mehraufwand saniert werden.

An den Umbau flossen zusätzliche Förderbeiträge der Energiefachstelle Bern in der Höhe von CHF 15 500.–.

Kreditbetrag Gemeindeversammlung	CHF	790 000.00
Nachkredit Gemeinderat	CHF	78 000.00
Total Kredit	CHF	868 000.00
Kreditabrechnung	CHF	-867 703.77
Kreditunterschreitung	CHF	296.23

Strassensanierungen 2016

Saniert wurden die Mühlefluhstrasse, das Unterbacherfli und die Strecke zwischen Balm und Unterheid.

Kreditbetrag Gemeindeversammlung	CHF	170 000.00
Kreditabrechnung	CHF	-169 141.35
Kreditunterschreitung	CHF	858.65

► www.meiringen.ch → News

SCHULSTANDORT UNTERBACH

Auf Ende des Schuljahres 2014/15 wurde der Schulstandort Unterbach geschlossen. Für die künftige Nutzung dieser Liegenschaft sind Ideen aus der Bevölkerung gefragt.



Die ehemaligen Schulzimmer werden heute von verschiedenen Vereinen genutzt. Eine private Schule ist seit Sommer 2016 im Dachgeschoss untergebracht.

An der Gemeindeversammlung im November wurde für die dringend notwendige Dachsanierung ein Kredit in der Höhe von CHF 130 000.– gesprochen. Weitere Sanierungen sind absehbar. In diesem Zusammenhang stellt sich für den Gemeinderat insbesondere die Frage nach der künftigen Nutzung der Schulanlage. Hierzu wurde die Bevölkerung von Unterbach bereits befragt. Diese wünscht sich, dass die Anlage weiterhin für den Schulbetrieb genutzt wird.

Gerne nehmen wir Ihre Wünsche, Anregungen und Ideen bis am 8. Juni 2017 entgegen:
bauverwaltung@meiringen.ch, Tel. 033 972 45 47



600 Jahre Markt Meiringen

Im Buch «Geschichten der Landschaft Hasli» von Gottlieb Kurz und Christian Lerch lautet eine Überschrift «Märkte in Meiringen seit 1417». Damit wird der Markt in Meiringen erstmals schriftlich erwähnt. Diesen 600-jährigen Jubiläumsanlass wollen wir gemeinsam feiern. Der Grosse Herbstmarkt wurde dazu vom Mittwoch auf den Sonntag verschoben. Ein OK ist intensiv und engagiert bei der Arbeit, um Gästen von Nah und Fern einen einmaligen Tag zu bieten.

Bereits haben sich rund 70 Marktfahrer angemeldet. An den Grossen Märkten in Meiringen sind es im Durchschnitt jeweils 45 Marktfahrer. Nicht fehlen darf der lebhafteste Lunapark. Wir freuen uns, dass nach vielen Jahren in diesem Herbst wieder einmal das grosse historische Rössli Spiel nach Meiringen kommt. Spannend wird auch die Präsentation von altem, einheimischem Handwerk. Dies wird rund um die reformierte Kirche dargeboten. Der Brockenverkauf mit Kaffeestube des Kindergartenvereins, Vereinspräsentationen, Verpflegungsstände, Kinderspielbus sowie Angebote des Detaillistenvereins ergänzen das bunte

Am Sonntag, 22. Oktober 2017, wird in Meiringen gefeiert. 600 Jahre Marktrecht. Ein grosser und bunter Markt mit einem breiten Angebot wird die Strassen, Gassen und Plätze von Meiringen beleben. Tragen Sie dieses Datum schon heute in Ihrer Agenda ein.

und vielseitige Programm. Passend zum historischen Anlass wird auch der Einzug des Säumertrosses zu bestaunen sein. Bei einer Führung durch das Hasli-museum erzählen unsere engagierten Lokalhistoriker spannende Geschichten aus der Vergangenheit. Mit einem Jubiläums-Gottesdienst wird der Anlass feierlich umrahmt.

Haben auch Sie einen spannenden Beitrag für diesen Jubiläumsmarkt? Wir nehmen gerne Ihre Ideen/Ihre Anmeldung entgegen.

► www.meiringen.ch → News



REGIONALER BEVÖLKERUNGSSCHUTZTAG – EINSATZKRÄFTE STELLEN SICH VOR

Die Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz präsentieren sich an einem gemeinsamen Öffentlichkeitsanlass. Am Samstag, 10. Juni 2017, stellen sich die Organisationen mit Informationsständen, interaktiven Ausstellungen und Demonstrationen auf dem Militärflugplatz Meiringen vor. Wir freuen uns, Sie durch einen spannenden Tag zu führen.

Immer wieder begegnen sich die Einsatzkräfte bei Ereignissen auf Schadendplätzen und müssen die unterschiedlichsten Herausforderungen gemeinsam meistern. Um zu zeigen, wie diese Zusammenarbeit stattfindet und welches breites Aufgabengebiet der Bevölkerungsschutz abdecken muss, haben sich die Organisationen für diese Veranstaltung zusammengeschlossen.

112

FEUERWEHR Material- und Fahrzeugausstellung / Brandsimulation
POLIZEI Einsatzfahrzeug mit Patrouille
REGA Rettungshelikopter mit Besatzung
RETTUNGSDIENST Ambulanzteam mit Fahrzeug
SAMARITER Demo Erste Hilfe / Wissen vermitteln
ZIVILSCHUTZ Material- und Fahrzeugausstellung / Festwirtschaft

Ordentliche Gemeindeversammlung

Donnerstag, 1. Juni 2017, 20.00 Uhr, in der Aula Kapellen Meiringen

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2016
 - a) Orientierung / Gesamtüberblick
 - b) Jahresrechnung 2016; Genehmigung

2. Abschluss Verpflichtungskredit Sanierung und Erweiterung Kindergartenpavillons

3. Abschluss Verpflichtungskredit Strassensanierung 2016

4. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1–3 liegen vom 28. April bis 31. Mai 2017 in der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Informationen zu den Traktanden finden Sie auch in der Gemeindezeitung «aufwind» sowie auf unserer Webseite www.meiringen.ch.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle in kantonalen Abstimmungen stimmberechtigten Frauen und Männer, sofern sie mindestens seit 3 Monaten in der Gemeinde Meiringen Wohnsitz und das 18. Altersjahr erreicht haben.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli, Schloss 1, 3800 Interlaken einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz, VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist an der Versammlung sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz; Rügepflicht).

Das Protokoll dieser Versammlung liegt spätestens zehn Arbeitstage nach der Versammlung während dreissig Tagen bei der Gemeindeschreiberei Meiringen öffentlich auf und ist auf www.meiringen.ch einsehbar. Während der Auflage kann schriftlich und begründet Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.

Gemeinderat Meiringen

Die Zentralbahn.

Haslital



MOBILITÄTSKURS «MOBIL SEIN & BLEIBEN»

Dienstag, 30. Mai 2017, 14.00 bis 17.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Meiringen

Ein spannender Kurs rund um die Mobilität in unserem Alltag. Welches ist das beste ÖV-Angebot für mich? Wie kann ich mich am Bahnhof schneller orientieren? Welche Neuerungen gibt es im Strassenverkehr? Dies und weitere Fragen werden in einem halbtägigen Kurs besprochen und in der Praxis geübt.
Anmeldung: Pro Senectute Berner Oberland, Telefon 033 226 70 70
b+s.oberland@be.pro-senectute.ch, www.mobilsein.ch